

Quartalsbericht
1. Januar bis 31. März 2011
Dräger-Konzern



DRÄGER-KONZERN IM FÜNFJAHRESÜBERBLICK

		Drei Monate 2007	Drei Monate 2008	Drei Monate 2009	Drei Monate 2010	Drei Monate 2011	Veränderung zu 2010 in %
Auftragseingang	Mio. €	444,9	493,8	448,6	488,2	553,6	+13,4
Auftragsbestand ¹	Mio. €	356,3	467,3	424,5	472,9	462,7	-2,2
Umsatz	Mio. €	392,5	405,7	425,2	465,9	500,3	+7,4
EBITDA ²	Mio. €	30,3	23,8	21,0	50,0	55,4	+10,8
EBIT ³	Mio. €	17,4	10,4	6,5	36,8	42,6	+15,9
in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	%	4,4	2,6	1,5	7,9	8,5	
Zinsergebnis	Mio. €	-5,3	-6,3	-6,7	-7,7	-7,1	-8,3
Ertragsteuern	Mio. €	-4,6	0,0	0,1	-10,3	-12,3	+18,8
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	7,5	4,1	-0,1	18,7	23,2	+24,3
Den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis	Mio. €	4,8	0,3	-1,4	17,4	20,0	+14,9
Ergebnis je Aktie							
je Vorzugsaktie ⁴	€	0,39	0,03	-0,10	1,38	1,22	
je Stammaktie ⁴	€	0,37	0,01	-0,12	1,36	1,20	
Eigenkapital ¹	Mio. €	513,6	537,4	560,8	429,9	647,8	+50,7
Eigenkapitalquote ¹	%	31,0	33,6	34,6	21,8	33,1	
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1,5}	Mio. €	953,6	939,6	969,9	715,6	875,9	+22,4
EBIT ^{3,7} / Capital Employed ^{1,5} (ROCE)	%	15,2	12,5	10,5	15,4	22,7	
Nettofinanzverbindlichkeiten ^{1,6}	Mio. €	284,4	256,3	265,0	353,7	117,6	-66,8
DVA ⁸	Mio. €	62,1	32,6	16,0	32,4	118,0	+264,2
Anzahl Mitarbeiter ¹		10.069	10.532	11.006	11.133	11.453	+2,9

¹ Wert per Stichtag 31. März

² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen

³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁴ Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien am 14. Dezember 2007

⁵ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

⁶ Seit Ende des Geschäftsjahres 2009 werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing unter den Nettofinanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

⁷ EBIT der letzten zwölf Monate

⁸ Dräger Value Added = EBIT der letzten zwölf Monate abzüglich »cost of capital«

AN UNSERE AKTIONÄRE		ANHANG DRÄGER-KONZERN ZUM 31. MÄRZ 2011 (Kurzfassung)	44
Brief des Vorstandsvorsitzenden	3	FINANZKALENDER	53
Die Dräger-Aktien	6		
LAGEBERICHT			
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	8		
Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern	12		
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik	18		
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik	24		
Geschäftsentwicklung Drägerwerk AG & Co. KGaA/Sonstige Unternehmen	30		
Forschung und Entwicklung	31		
Personalbericht	33		
Risiken für die zukünftige Entwicklung	34		
Geänderte Bedingungen nach Abschluss der Zwischenberichtsperiode	34		
Ausblick	35		
ZWISCHENABSCHLUSS DRÄGER-KONZERN ZUM 31. MÄRZ 2011			
Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 31. März 2011	38		
Gesamtergebnisrechnung	39		
Bilanz Dräger-Konzern zum 31. März 2011	40		
Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 31. März 2011	42		
Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 31. März 2011	43		

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

es fällt schwer, nach der Natur- und Nuklearkatastrophe in Japan einfach zur Tagesordnung überzugehen. Deshalb erlauben Sie mir einige grundsätzliche Gedanken, bevor ich Ihnen über unsere Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2011 berichte.

Der erste Gedanke bei einem solchen Unglück gilt den Opfern und man fragt sich: »Wie können wir helfen?« Wir haben uns sehr schnell entschlossen, ein Hilfs-Budget in Form unseres Know-hows und unserer ›Technik für das Leben‹ bereit zu stellen. Diese Art Unterstützung soll vor allem dazu dienen, das Leben zu schützen, zu unterstützen oder zu retten, wo immer es möglich ist. Wir wissen, daß das nicht viel ist vor dem Hintergrund von ausgelöschten Leben, zerstörten Städten und tragischen Schicksalen. Als Zeichen großer Hochachtung vor der Leistung der Menschen vor Ort ist dies aber ein wichtiges Signal.

Dieses Erdbeben und seine Folgewirkungen haben natürlich auch uns in Europa erschüttert. Das meistgesuchte Wort auf der deutschen Dräger-Website war beispielsweise im März 2011 das Wort ›Geigerzähler‹ – dabei bieten wir dieses Produkt gar nicht an. Der Blick nach Japan zeigt, wie man selbst als Betroffener mit Mut und Demut am Neuaufbau arbeiten kann. Das hat mich sehr beeindruckt. Und ich bin stolz, daß auch unsere japanischen Mitarbeiter vor Ort beim Wiederaufbau mithelfen. Und daß unsere Sicherheitstechnik eingesetzt wird, um Leben von Rettern und Helfern zu schützen.

Jeden Tag kommt es weltweit auf unsere ›Technik für das Leben‹ an: Ob im Kohlebergwerk in China, bei einem Lagerhallenbrand in Chile, bei einer Frühgeburt in Schweden, der Atemalkoholkontrolle mit dem Interlock in den USA, einer Anästhesie in Australien, auf einer Ölplattform in der Nordsee oder bei der Beatmung eines Schwerkranken in Peru. Und es sind nicht nur die Extremsituationen selbst, die unsere Arbeit so wichtig machen. Es ist das Bewusstsein unserer Kunden, sich auf unsere Produkte jederzeit verlassen zu können. Das ist mein zweiter Gedanke nach einer solchen Katastrophe: Das, was wir tun, hat einen tiefen Sinn.

Unser eigener Anspruch ist nicht nur, etwas Sinnvolles zu tun, sondern auch, es auf die richtige Art und Weise zu tun. Unsere Kunden dürfen von uns erwarten, daß sowohl wir als Unternehmen als auch unsere Produkte verlässlich sind. Das erklärt auch den hohen Anspruch an unsere Lieferanten. Sie als unsere Aktionäre dürfen von uns erwarten, daß wir daran arbeiten, dauerhaft Werte zu schaffen. Unsere Mitarbeiter dürfen von uns erwarten, daß wir ihnen Sicherheit, Entwicklungsmöglichkeiten und Freiraum für neue Ideen geben – und daß sie an den von ihnen erarbeiteten Erfolgen teilhaben.

Wir haben Ihnen versprochen, daß wir das Jahr 2011 nutzen wollen, um in die Zukunft zu investieren. Denn wir wollen mittelfristig stärker wachsen als der Markt und eine nachhaltige EBIT-Marge von mindestens 10 Prozent erreichen. Im ersten Quartal haben wir verstärkt in neue Produkte investiert, in unsere IT, sowie in Marketing und Vertrieb. Bei einem um gut 7 Prozent höheren Umsatz haben wir eine EBIT-Marge von 8,5 Prozent erwirtschaftet. Dazu hat neben vorteilhaften Wechselkursen, einem günstigen Produktmix und einer weiterhin guten Entwicklung der Medizintechnik besonders die hohe Auslastung und die daher deutlich gestiegene Ertragskraft der Sicherheitstechnik beigetragen. Wir sehen sowohl die aktuell günstigen Rahmenbedingungen als auch Risiken und Unsicherheiten. Diese sind durch die Katastrophe in Japan nicht kleiner geworden. Indizien für konkrete Versorgungsprobleme haben wir momentan nicht, definitiv sichtbar sind jedoch bereits angekündigte Rohstoffpreiserhöhungen, als ein Zeichen möglicher Inflation. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen gehen wir davon aus, in unserem Auftragseingang mindestens so schnell zu wachsen wie die Weltwirtschaft. Aufgrund des sehr hohen Auftragsbestands zum Start des Geschäftsjahres 2010 dürfte der Umsatzzuwachs in diesem Jahr ein bis zwei Prozentpunkte unter dem Auftragseingangszuwachs liegen. Um ein mittelfristig höheres Ertragsniveau mit einer EBIT-Marge von mindestens zehn Prozent zu erreichen, investieren wir 2011 verstärkt in neue Produkte, in Vertrieb und Marketing sowie in unsere IT-Infrastruktur. Deshalb erwarten wir für dieses Jahr insgesamt eine EBIT-Marge von 7,5 bis 8,5 Prozent.

Wir wollen auch für die nächste Schwächephase der Weltkonjunktur gewappnet sein – in allen Bereichen. Wir haben aus der Krise gelernt: Eine hohe Eigenkapitalausstattung und eine hohe Liquidität sind ein strategischer Vorteil. Deshalb streben wir eine Eigenkapitalquote von mindestens 35 Prozent an. So steht es in unseren Unternehmensgrundsätzen.

Dessen ungeachtet erreichen wir eine beachtliche Kapitaleffizienz: Unser Return on Capital Employed der letzten zwölf Monate kann sich mit 22,7 Prozent durchaus sehen lassen. Mit unserer Dividendenpolitik haben wir zugesagt, Sie als unsere Aktionäre stärker und zuverlässiger als in der Vergangenheit an unserer Ertragsentwicklung zu beteiligen. Entsprechend ergäbe sich rein rechnerisch ein Dividendenanteil für das erste Quartal 2011 von 0,25 EUR je Stammaktie und von 0,27 EUR je Vorzugsaktie. Darüber hinaus haben sich beide Aktiegattungen im ersten Quartal 2011 besser entwickelt als die Vergleichsindizes DAX und TecDAX.

Nach den großen Schritten, die wir in den vergangenen beiden Jahren gemacht haben, arbeiten wir nun daran, ein tragfähiges Fundament für dauerhaftes künftiges Wachstum zu schaffen – mit Mut und Demut!

Ihr



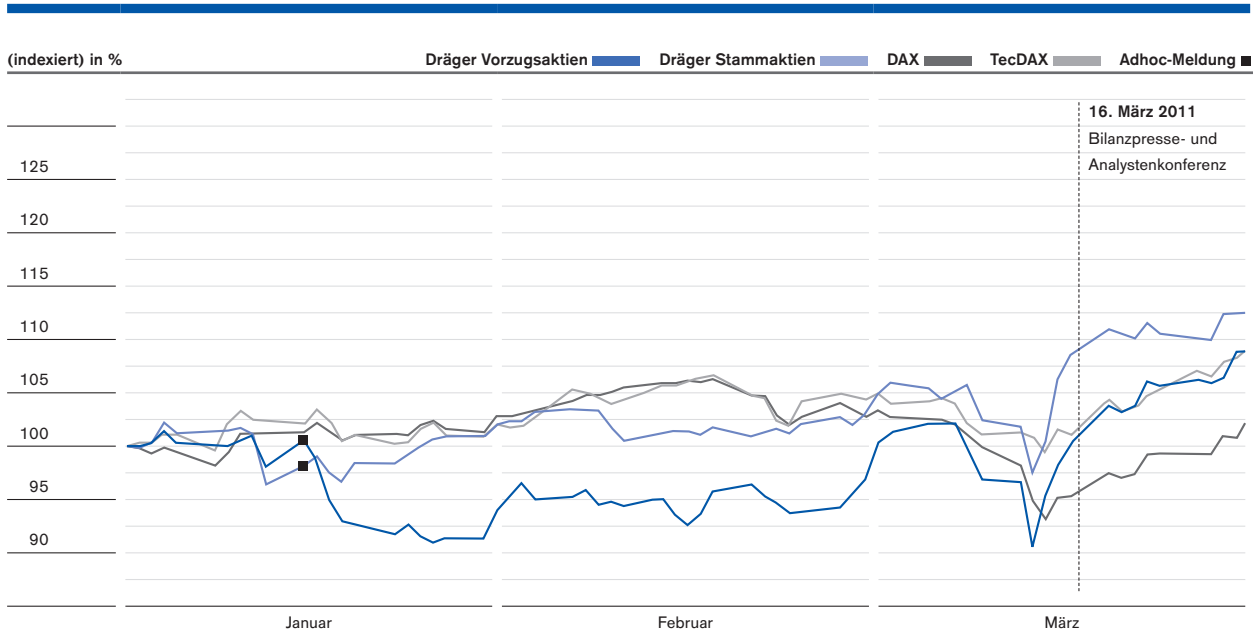
Stefan Dräger

Die Dräger-Aktien

AKTIENKURSENTWICKLUNG

Trotz eines turbulenten Starts in das Jahr 2011 – das im Januar noch von einer positiven Stimmung an den Börsen, in den Monaten Februar und März jedoch sowohl von der Libyen- als auch von der Japankrise geprägt war – lagen sowohl die Dräger-Stammaktien als auch die Dräger-Vorzugsaktien mit einer Kurssteigerung von rund 12% beziehungsweise etwa 9% über der Entwicklung der Vergleichsindizes DAX (+1%) und TecDAX (+8%).

DYNAMISCHER KURSVERLAUF DER DRÄGER-AKTIEN



BASISDATEN ZU DEN DRÄGER-AKTIE

	Stammaktie	Vorzugsaktie
Wertpapierkennnummer (WKN)	555060	555063
ISIN ¹	DE0005550602	DE0005550636
Börsenkürzel	DRW	DRW3
Reuters-Symbol	DRWG.DE	DRWG_p.DE
Bloomberg-Symbol	DRW8	DRW3
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Frankfurt/Xetra

¹ International Stock Identification Number

KENNZAHLEN ZU DEN DRÄGER-AKTIE

	Drei Monate 2011	Drei Monate 2010
Stammaktien¹		
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	10.160.000	6.350.000
Höchstkurs (in €)	56,00	–
Tiefstkurs (in €)	48,00	–
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	56,00	–
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen ²	8.476	–
Ergebnis je Stammaktie (in €)	1,20	1,36
Vorzugsaktien		
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	6.350.000	6.350.000
Höchstkurs (in €)	68,53	54,50
Tiefstkurs (in €)	57,05	31,35
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	68,53	51,60
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen ²	31.539	61.622
Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	1,22	1,38
Marktkapitalisierung ³	1.004.125.500	655.320.000

¹ Erstnotiz an der Frankfurter Wertpapierbörse am 21. Juni 2010.

² Alle inländischen Börsen (Quelle: Designated Sponsor).

³ Die Marktkapitalisierung der Stammaktien basiert im Jahr auf dem Kurs der Vorzugsaktien.

Lagebericht Dräger-Konzern für das erste Quartal 2011

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

WELTKONJUNKTUR

Die Weltwirtschaft wuchs auch im ersten Quartal 2011 sehr dynamisch und stärker als erwartet. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg nach Angaben der OECD¹ in den führenden Wirtschaftsnationen (ohne Japan) im Jahresvergleich um 3,2%; im letzten Vierteljahr 2010 betrug die Zunahme 2,1%. Auch zu Jahresbeginn gaben die dynamisch wachsenden Schwellenländer wie insbesondere China und Indien wichtige Wachstumsimpulse. Die Folgen der Natur- und Nuklearkatastrophe in Japan erhöhten indes nach Ansicht der OECD die Unsicherheit über die kurzfristige Entwicklung, weshalb sie Anfang April keine Prognose für die japanische Volkswirtschaft veröffentlichte. Erste Schätzungen gehen von einer Reduzierung des Wachstums im ersten Quartal 2011 um 0,2 bis 0,6 Prozentpunkte aus. Die US-Konjunktur blieb mit einem Anstieg um 3,1% auf ihrem Wachstumskurs.

Im Euro-Raum beschleunigte sich der Konjunkturaufschwung im Jahresauftaktquartal. Laut OECD-Schätzung wuchs das BIP in den drei größten Volkswirtschaften Deutschland, Frankreich und Italien im ersten Quartal 2011 mit einer Wachstumsrate von 3,0% nach 1,2% in den vorangegangenen neun Monaten. In den einzelnen Ländern des Euro-Gebiets verlief das Wachstumsmuster – wie auch auf globaler Ebene – uneinheitlich. Die deutsche Konjunktur war erneut die Zugmaschine für das Euro-Gebiet. Nach einem Zuwachs von 1,5% im vierten Quartal des Vorjahres legte das BIP nach OECD-Schätzung von Januar bis März 2011 um 3,7% zu. Wichtigste Wachstumstreiber waren Nachholeffekte im Bausektor und Impulse aus der Industrie.

INFLATION

Die politische Instabilität in ölreichen Staaten im Mittleren Osten und in Nordafrika führte zu einem kräftigen Anstieg des Ölpreises, sodass zusammen mit den Preiserhöhungen auch anderer Rohstoffe der Inflationsdruck weltweit zunahm. Im Vergleich zum Vormonat erreichte die Teuerungsrate im Euro-Raum nach Angaben von Eurostat² im März 2011 mit einer geschätzten Zunahme um 2,6% den höchsten Stand seit Oktober 2008. In Deutschland betrug die Inflationsrate im März 2011 laut Destatis³ 2,1%. Die zum vierten Mal in Folge über 2,0% liegende Teuerungsrate löste im Euro-Raum im ersten Quartal 2011 eine geldpolitische Wende aus. Erstmals seit fast zwei

¹ Organisation for Economic Co-operation and Development

² Statistisches Amt der Europäischen Union

³ Statistisches Bundesamt Deutschland

Jahren erhöhte die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins von 1,0% auf 1,25%. Die amerikanische Notenbank Federal Reserve änderte dagegen ihre Geldpolitik nicht. Chinas Zentralbank hob wegen der wachsenden Inflations- und Vermögensblasen zum vierten Mal seit Oktober 2010 den Schlüsselzinssatz um 0,25 Basispunkte auf 6,31% an.

WECHSELKURS

Der nominale effektive Wechselkurs des Euro lag am 6. April 2011 – gemessen an den Währungen der 20 wichtigsten Handelspartner des Euro-Raums – um 3,9% über dem Niveau von Ende Dezember 2010 und 2,0% unter seinem Durchschnitt des vergangenen Jahres. Die Gemeinschaftswährung wertete trotz der andauernden Schulden- und Bankenprobleme einiger Euro-Mitgliedstaaten insbesondere gegenüber dem US-Dollar auf. So notierte der Euro am 6. April 2011 bei 1,4331 USD und damit 7,1% über seinem Stand von Ende Dezember vorigen Jahres respektive rund 8,0% über dem Durchschnittskurs 2010.

AUSWIRKUNGEN DER RAHMENBEDINGUNGEN AUF DEN KONZERN

Dräger profitierte im ersten Quartal 2011 besonders vom Wachstum in den Schwellenländern sowie von einer starken Nachfrage in der Region Amerika. Zudem stimulierte das niedrige Zinsniveau in den USA und Europa die Nachfrage. In einzelnen Ländern wie etwa Griechenland, Spanien oder Portugal hemmte jedoch die verschuldungsbedingt restriktivere staatliche Investitionspolitik die Nachfrage von Kundengruppen wie Krankenhäusern, Feuerwehren oder der Polizei. Die im Februar vom chinesischen Gesundheitsminister verkündete Fortsetzung des Investitionsprogramms für Krankenhäuser und kleinere Gesundheitszentren hat die Planungssicherheit erhöht, während die Auswirkungen der Katastrophe in Japan noch nicht exakt abgeschätzt werden können. Auf der Lieferantenseite zeichnen sich für Dräger aktuell keine Indizien für wesentliche Einschränkungen in der Lieferantenkette ab.

Die Euro-Schwäche gegenüber den Währungen der 20 wichtigsten Handelspartner des Euro-Währungsgebiets wirkte sich für Dräger vorteilhaft aus. Um den Währungseffekt bereinigt hätte der Umsatzanstieg statt bei 7,4% bei 5,7% gelegen, der Auftragseingang wäre statt um 13,4% nur um 11,8% gewachsen. Die höheren Rohstoffpreise konnten durch die im Rahmen des Turnaround-Programms in den vergangenen Jahren initiierten Konditionsverbesserungen im Einkauf kompensiert werden.

BRANCHENENTWICKLUNG MEDIZINTECHNIK

Die positive wirtschaftliche Entwicklung der Medizintechnikbranche setzte sich auch im ersten Quartal 2011 fort. Innerhalb Europas entwickelte sich die Nachfrage jedoch sehr unterschiedlich: Während etwa Deutschland und Teile Westeuropas – wie beispielsweise

Belgien – wachsende Investitionen verzeichneten, dominierte in Südeuropa noch immer die Kaufzurückhaltung infolge der Finanzkrise. In Nordamerika nahmen die Neu- und Ersatzbeschaffungen im Zuge der konjunkturellen Erholung stark zu. In wachstumsstarken Schwellenländern wie Brasilien, Indien und China wuchs die Nachfrage nach Medizintechnik unverändert. Auch wenn in Japan viele zerstörte oder beschädigte Kliniken neu aufzubauen sind, lassen sich Auswirkungen der Katastrophe in Japan und der politischen Krise in Nordafrika auf die jeweiligen Medizintechnik-Märkte noch nicht final abschätzen.

BRANCHENENTWICKLUNG SICHERHEITSTECHNIK

Mit Ausnahme Südeuropas hat sich die Nachfrage in den Sicherheitstechnikmärkten – insbesondere im Breitengeschäft – im ersten Quartal 2011 sehr positiv entwickelt. Die wachsende Produktion der Stahl- und Chemieindustrie führte zu einer höheren Nachfrage nach Sicherheitstechnik. Und auch im Bergbau wurden zusätzlich zu gestiegenen Neuinvestitionen im Zuge der Finanzkrise vorübergehend stillgelegte Anlagen wieder in Betrieb genommen. Die Auswirkungen der Katastrophe in Japan und der politischen Krise in Nordafrika auf die jeweiligen Märkte für Sicherheitstechnik lassen sich derzeit noch nicht final abschätzen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER-KONZERN

		Drei Monate 2011	Drei Monate 2010	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	553,6	488,2	+13,4
Auftragsbestand ¹	Mio. €	462,7	472,9	-2,2
Umsatz	Mio. €	500,3	465,9	+7,4
EBITDA ²	Mio. €	55,4	50,0	+10,8
Abschreibungen	Mio. €	-12,8	-13,2	-2,5
EBIT ³	Mio. €	42,6	36,8	+15,9
Zinsergebnis	Mio. €	-7,1	-7,7	-8,3
Ertragsteuern	Mio. €	-12,3	-10,3	+18,8
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	23,2	18,7	+24,3
Ergebnis je Aktie				
je Vorzugsaktie	€	1,22	1,38	
je Stammaktie	€	1,20	1,36	
FuE-Aufwendungen	Mio. €	37,6	33,9	+11,1
Eigenkapitalquote ¹	%	33,1	21,8	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	-7,2	26,2	-127,4
Nettofinanzverbindlichkeiten ¹	Mio. €	117,6	353,7	-66,8
Investitionen	Mio. €	18,0	7,7	+132,6
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1,4}	Mio. €	875,9	715,6	+22,4
Net Working Capital ^{1,5}	Mio. €	357,7	208,0	+71,9
EBIT ³ / Umsatz	%	8,5	7,9	
EBIT ^{3,7} / Capital Employed ^{1,4} (ROCE)	%	22,7	15,4	
Nettofinanzverbindlichkeiten ¹ / EBITDA ⁹	Faktor	0,5	2,0	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) ⁶	Faktor	0,2	0,8	
DVA ⁸	Mio. €	118,0	32,4	+264,2
Anzahl Mitarbeiter ¹		11.453	11.133	+2,9

¹ Wert per Stichtag 31. März² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen⁴ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva⁵ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital⁶ Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital⁷ EBIT der letzten zwölf Monate⁸ Dräger Value Added = EBIT der letzten zwölf Monate abzüglich »cost of capital«⁹ EBITDA der letzten zwölf Monate

Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Drei Monate 2011	Drei Monate 2010	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Deutschland	114,8	108,3	+6,0	+6,0
Übriges Europa	188,4	173,2	+8,9	+7,6
Amerika	120,4	104,8	+14,9	+14,3
Asien-Pazifik	83,9	73,3	+14,5	+8,0
Sonstige	46,1	28,6	+61,2	+59,9
Gesamt	553,6	488,2	+13,4	+11,8

Im ersten Quartal 2011 stieg der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahreszeitraum währungsbereinigt um 11,8%. Maßgeblichen Anteil hieran hatten insbesondere die Regionen Amerika und Sonstige, wobei in der Region Sonstige insbesondere Afrika und der Nahe Osten eine sehr positive Entwicklung zeigten. Während der Auftragseingang im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik währungsbereinigt mit 16,0% deutlich wuchs, hat der Unternehmensbereich Medizintechnik den Auftragseingang währungsbereinigt um 9,2% gesteigert.

AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	31. März 2011	31. März 2010	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Deutschland	86,6	92,6	-6,5	-6,5
Übriges Europa	162,1	178,6	-9,2	-9,6
Amerika	101,7	97,3	+4,6	+7,9
Asien-Pazifik	67,4	65,9	+2,3	+0,7
Sonstige	44,9	38,5	+16,5	+17,2
Gesamt	462,7	472,9	-2,2	-1,8

Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft betrug am 31. März 2011 2,7 Monate (31. März 2010: 3,2 Monate). Die Reichweite per 31. Dezember 2010 lag bei 2,4 Monaten.

UMSATZ

in Mio. €	Drei Monate 2011	Drei Monate 2010	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Deutschland	98,8	93,0	+6,2	+6,2
Übriges Europa	173,3	183,4	-5,4	-6,7
Amerika	111,9	85,4	+31,0	+30,4
Asien-Pazifik	84,2	69,7	+20,8	+14,3
Sonstige	32,1	34,4	-6,8	-7,9
Gesamt	500,3	465,9	+7,4	+5,7

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg der Umsatz im ersten Quartal 2011 dank einer besonders erfolgreichen Entwicklung in den Regionen Amerika und Asien-Pazifik währungsbereinigt um 5,7%. Hierzu trugen beide Unternehmensbereiche bei: So erzielte die Sicherheitstechnik einen währungsbereinigten Zuwachs von 9,1%, die Medizintechnik von 3,7%.

ERGEBNIS

Im ersten Quartal 2011 lag die Bruttomarge mit 50,3% um 1,4 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Neben der Steigerung des Umsatzes trugen im Wesentlichen die vorteilhafte Währungskursentwicklung, ein veränderter Produktmix zugunsten margenstärkerer Produkte sowie Materialkosteneinsparungen zur Verbesserung bei. So erhöhte sich auch das Bruttoergebnis vom Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 23,8 Mio. EUR auf 251,8 Mio. EUR. Dies entspricht einem Zuwachs von über 10,0%.

Die Funktionskosten stiegen im ersten Quartal 2011 verglichen mit dem Vorjahreszeitraum um 13,2%. Belastend wirkte vor allem der Anstieg der Personalaufwendungen, insbesondere in den Bereichen Vertrieb und Service – zur Intensivierung der Kundenbetreuung und Erweiterung der Vertriebsaktivitäten – sowie Forschung und Entwicklung. Zudem waren im Vorjahreszeitraum Erlöse aus dem Verkauf von Software-Codes in Höhe von 4,4 Mio. EUR enthalten. Darüber hinaus wirkten sich die veränderten Wechselkursrelationen des Euro negativ auf die Funktionskostenentwicklung aus.

Mit dem Ziel, den Anteil neuer, margenstarker Produkte am Gesamtumsatz weiter zu steigern, erhöhte Dräger die Aufwendungen in Forschung und Entwicklung in den ersten drei Monaten 2011 deutlich um 11,1%. Die Quote für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (FuE) stieg damit gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode auf 7,5% des Umsatzes (3 Monate 2010: 7,3%).

Das sonstige Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahresquartal um 6,8 Mio. EUR, da die Optionskomponente im Rahmen des Rückkaufs des 25-prozentigen Siemens-Anteils an der Medizintechnik abgelöst worden ist.

Insgesamt erwirtschaftete Dräger ein Konzern-EBIT in Höhe von 42,6 Mio. EUR (3 Monate 2010: 36,8 Mio. EUR). Die EBIT-Marge stieg von 7,9 % im Vorjahreszeitraum auf nunmehr 8,5 %.

Das Zinsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht um 0,6 Mio. EUR auf 7,1 Mio. EUR. Unter anderem ist dies auf die Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens im Dezember 2010 sowie auf den Wegfall der im Zinsergebnis 2010 berücksichtigten Kreditbereitstellungsgebühren für den im September 2009 abgeschlossenen Darlehensvertrag mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zurückzuführen.

Die Ertragsteuern (ohne Ertragsteuern für Vorjahre) wurden auf Grundlage des Ergebnisses vor Ertragsteuern und eines erwarteten Konzernsteuersatzes von 33 % ermittelt.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 4,5 Mio. EUR auf 23,2 Mio. EUR.

Bei der Ermittlung des Ergebnisanteils der Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) wurde die Genussscheindividende auf Basis des Quartalergebnisses unter Anwendung der aktuellen Ausschüttungspolitik berücksichtigt. Für das erste Quartal ergibt sich rechnerisch eine Dividende von 0,25 EUR je Stammaktie und 0,27 EUR je Vorzugsaktie.

INVESTITIONEN

Im ersten Quartal 2011 investierte Dräger 1,7 Mio. EUR (3 Monate 2010: 0,8 Mio. EUR) in immaterielle Vermögenswerte und 16,3 Mio. EUR in Sachanlagen (3 Monate 2010: 6,9 Mio. EUR). Die Investitionen enthalten 5,6 Mio. EUR für ein neues Produktions- und Logistikgebäude für den Geschäftsbereich Infrastruktur-Projekte der Medizintechnik. Das gesamte Investitionsvolumen für das Projekt beträgt knapp 13 Mio. Euro und ist weitestgehend abgeschlossen. Die Abschreibungen lagen im ersten Quartal 2011 bei 12,8 Mio. EUR und deckten die Investitionen zu 71 %. Im Vergleichszeitraum 2010 deckten die Abschreibungen von 13,2 Mio. EUR die Investitionen vollständig.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

In den ersten drei Monaten 2011 verzeichnete der Dräger-Konzern einen Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit von 7,2 Mio. EUR im Vergleich zu einem Mittelzufluss im Vorjahreszeitraum von 26,2 Mio. EUR. Positiv wirkte sich einerseits der Jahresüberschuss, korrigiert um die Abschreibungen, die zahlungsneutralen Veränderungen der Rückstellungen sowie sonstiger nicht zahlungswirksamer Erträge, mit 7,3 Mio. EUR aus. Zudem stiegen die Vorräte mit 20,4 Mio. EUR geringfügiger als im Vorjahreszeitraum (3 Monate 2010: 46,4 Mio. EUR). Mit insgesamt 69,7 Mio. EUR wirkten sich die folgenden Entwicklungen gegenläufig aus: Infolge des gestiegenen Quartalsumsatzes des Dräger-Konzerns verringerten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nur um 15,8 Mio. EUR (3 Monate 2010: 39,6 Mio. EUR). Zusätzlich verzeichnete Dräger um 26,1 Mio. EUR niedrigere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (3 Monate 2010: Erhöhung um 4,7 Mio. EUR). Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen um 1,6 Mio. EUR (3 Monate 2010: 16,9 Mio. EUR).

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit von 14,4 Mio. EUR (3 Monate 2010: 6,7 Mio. EUR) ist mit 3,0 Mio. EUR unter anderem auf weitere Investitionen in den Neubau des Produktions- und Logistikgebäudes für den Geschäftsbereich Infrastruktur-Projekte in Lübeck zurückzuführen. Weitere Investitionen in dieses Projekt in Höhe von 2,6 Mio. EUR sind zum Stichtag noch nicht zahlungswirksam geworden.

Gestiegene kurzfristige Bankverbindlichkeiten haben zu einem Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit von 3,9 Mio. EUR geführt (3 Monate 2010: Mittelabfluss von 0,2 Mio. EUR).

Im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit waren enthalten: Gezahlte Ertragsteuern von 13,7 Mio. EUR (3 Monate 2010: 5,7 Mio. EUR), erhaltene Zinsen von 1,0 Mio. EUR (3 Monate 2010: 0,7 Mio. EUR) und gezahlte Zinsen von 6,6 Mio. EUR (3 Monate 2010: 6,7 Mio. EUR). Der Finanzmittelbestand zum 31. März 2011 enthielt ausschließlich liquide Mittel. Diese unterlagen Einschränkungen in ihrer Verwendung in Höhe von 10,9 Mio. EUR (31. März 2010: 18,6 Mio. EUR). Im Vorjahresbetrag waren 10,0 Mio. EUR auf einem Bankkonto mit besonderer Verfügungsbeschränkung im Rahmen des Anteilerwerbs an der Medizintechnik enthalten.

Für die Kapitalflussrechnung werden die Veränderungen der relevanten Bilanzpositionen kursbereinigt in Euro umgerechnet und können daher nicht mit den veröffentlichten Bilanzwerten abgestimmt werden.

Finanzmanagement

FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2010 beschriebenen Finanzierungsmaßnahmen haben sich in den ersten drei Monaten 2011 keine wesentlichen Änderungen ergeben. Der Geschäftsbericht 2010 kann im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

VERMÖGENSLAGE

Das Eigenkapital des Dräger-Konzerns erhöhte sich in den ersten drei Monaten 2011 um 11,2 Mio. EUR auf 647,8 Mio. EUR. Diese Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus dem Ergebnis des ersten Quartals 2011 von 23,2 Mio. EUR sowie den gegenläufigen Währungsumrechnungsdifferenzen der ausländischen Tochtergesellschaften in Höhe von -12,9 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote stieg zum 31. März 2011 auf 33,1% (31. Dezember 2010: 32,2%).

Die Bilanzsumme hat sich in den ersten drei Monaten 2011 um 19,6 Mio. EUR auf 1.957,3 Mio. EUR verringert. Höheren kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten (+21,5 Mio. EUR) und Vorratsbeständen (+12,2 Mio. EUR) standen geringere liquide Mittel (-25,0 Mio. EUR) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-24,2 Mio. EUR) gegenüber. Auf der Passivseite wurde der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-26,1 Mio. EUR) teilweise vom höheren Eigenkapital (+11,2 Mio. EUR) kompensiert, während die übrigen Passivposten in den ersten drei Monaten 2011 keine wesentlichen Veränderungen aufwiesen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH MEDIZINTECHNIK

		Drei Monate 2011	Drei Monate 2010 ⁷	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	357,1	323,6	+10,4
Auftragsbestand¹	Mio. €	307,0	326,1	-5,9
Umsatz	Mio. €	321,6	306,3	+5,0
EBITDA²	Mio. €	36,1	45,8	-21,3
Abschreibungen	Mio. €	-5,5	-5,5	-1,0
EBIT³	Mio. €	30,6	40,3	-24,1
FuE-Aufwendungen	Mio. €	26,3	23,7	+11,0
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	9,1	39,6	-77,1
Investitionen	Mio. €	10,8	3,9	+173,3
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1,4}	Mio. €	534,8	543,3	-1,6
Net Working Capital ^{1,5}	Mio. €	266,2	279,2	-4,7
EBIT ³ /Umsatz	%	9,5	13,2	
EBIT ^{3,6} /Capital Employed ^{1,4} (ROCE)	%	33,7	19,4	
DVA ⁸	Mio. €	127,1	62,5	+103,4
Anzahl Mitarbeiter ¹		6.481	6.366	+1,8

¹ Wert per Stichtag 31. März² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen⁴ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva⁵ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital⁶ EBIT der letzten zwölf Monate⁷ Aufgrund der Anwachsung der Dräger Medical AG & Co. KGaA im September 2010 wurden die Vorperioden entsprechend angepasst.⁸ Dräger Value Added = EBIT der letzten zwölf Monate abzüglich -cost of capital

Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Drei Monate 2011	Drei Monate 2010	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Deutschland	82,2	76,3	+7,6	+7,6
Übriges Europa	108,4	103,7	+4,5	+3,2
Amerika	89,6	79,6	+12,6	+12,0
Asien-Pazifik	47,8	46,0	+3,8	-0,4
Sonstige	29,2	17,8	+63,9	+63,5
Gesamt	357,1	323,6	+10,4	+9,2

Im ersten Quartal 2011 steigerte der Unternehmensbereich Medizintechnik den Auftragseingang gegenüber dem Vorjahresquartal um währungsbereinigt 9,2%.

Produktbezogen verbesserte sich der Auftragseingang insbesondere im Geschäftsbereich Anästhesie: Zusätzlich zur anhaltenden Konjunkturerholung in Nordamerika sowie einem größeren Auftrag aus Venezuela verzeichnete die Anästhesie auch in fast allen anderen Regionen ein erfreuliches Wachstum. Dagegen war das Ordervolumen im Bereich Monitoring, Systeme und IT aufgrund eines Basiseffektes rückläufig: Im Vorjahr hatte Dräger Großaufträge für das US-amerikanische Verteidigungs- und das brasilianische Gesundheitsministerium verbucht.

In Deutschland ist der gute Auftragseingang im ersten Quartal 2011 im Wesentlichen auf Serviceaufträge im Bereich Lifecycle Solutions sowie die erfolgreiche Entwicklung des Geschäftsbereichs Infrastruktur-Projekte zurückzuführen.

In der Region Übriges Europa entwickelte sich der Auftragseingang – trotz einer sehr unterschiedlichen Auftragslage in den einzelnen Ländern – insgesamt leicht positiv. So lag das Bestellvolumen beispielsweise in Polen, Bosnien und Tschechien über der Vergleichsperiode des Vorjahres, in Italien und Großbritannien jedoch darunter.

Der Auftragseingang in der Region Amerika lag im ersten Quartal 2011 deutlich über dem Vorjahr. Maßgeblich hierfür waren die anhaltende Konjunkturerholung in den USA sowie ein größerer Auftrag aus Venezuela. So wuchs der Auftragseingang in den USA gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres währungsbereinigt um 17,5%. Doch auch in anderen Ländern Südamerikas – insbesondere in Chile, Kolumbien und Mexiko – entwickelte sich der Auftragseingang positiv.

Aufgrund der stabilen Entwicklung in den meisten Ländern lag der Auftragseingang in der Region Asien-Pazifik insgesamt währungsbereinigt auf Vorjahresniveau.

Insbesondere aufgrund des deutlich gestiegenen Auftragsvolumens in Saudi-Arabien lag der Auftragseingang in der Region Sonstige nach einem sehr schwachen ersten Quartal im Geschäftsjahr 2010 deutlich über dem Vorjahreswert.

AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	31. März 2011	31. März 2010	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Deutschland	60,0	65,4	-8,3	-8,3
Übriges Europa	92,2	107,9	-14,6	-15,2
Amerika	85,1	84,3	+1,0	+4,7
Asien-Pazifik	42,2	44,0	-4,0	-4,1
Sonstige	27,5	24,5	+12,0	+13,5
Gesamt	307,0	326,1	-5,9	-5,0

Der Auftragsbestand lag am 31. März 2011 mit 307,0 Mio. EUR währungsbereinigt 5,0% unter dem Vorjahreswert (2010: 326,1 Mio. EUR). Dennoch ist dies einer der höchsten Auftragsbestände, die Dräger in den vergangenen Jahren am Ende eines ersten Quartals ausgewiesen hat.

Der gestiegene Auftragsbestand in der Region Amerika ist insbesondere auf die hohe US-Nachfrage und den Auftrag aus Venezuela zurückzuführen, die den Vorjahresauftragsbestand aus dem Großprojekt in Brasilien mehr als ausgleichen konnten. Auch in der Region Sonstige lag der Auftragsbestand im Wesentlichen aufgrund der höheren Nachfrage in Saudi-Arabien über dem Vorjahreswert. Hauptursache für den rückläufigen Auftragsbestand in den anderen Regionen war der im Zusammenhang mit dem H1N1-Virus entstandene Vorjahresauftragsüberhang aus dem Jahr 2009 sowie ein Vorjahresprojekt in der Ukraine. Von diesen Effekten war die Region Übriges Europa besonders betroffen.

Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft betrug 2,7 Monate (31. März 2010: 3,8 Monate). Im Vorjahr führte der sehr hohe Auftragsbestand, teilweise bedingt durch einen Auftragsüberhang aus 2009, zu einer außergewöhnlich hohen Reichweite.

UMSATZ

in Mio. €	Drei Monate 2011	Drei Monate 2010	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Deutschland	68,5	63,6	+7,6	+7,6
Übriges Europa	99,8	112,8	-11,5	-12,6
Amerika	76,2	60,4	+26,1	+25,5
Asien-Pazifik	53,7	46,4	+15,6	+10,6
Sonstige	23,5	22,9	+2,4	+1,9
Gesamt	321,6	306,3	+5,0	+3,7

Der Unternehmensbereich Medizintechnik steigerte den Umsatz im ersten Quartal 2011 währungsbereinigt um 3,7%. Dafür waren im Wesentlichen die Geschäftsbereiche Lifecycle Solutions und Anästhesie verantwortlich. Auch der Umsatz im Geschäftsbereich Monitoring, Systeme und IT entwickelte sich erfreulich. Wie beim Auftragsbestand war der Umsatz im Bereich Beatmung rückläufig. Ursächlich hierfür waren insbesondere die Vorjahresauslieferungen im Zusammenhang mit dem Auftragsüberhang aus 2009, dem Beatmungsprojekt in der Ukraine sowie zwei größeren Beatmungsaufträgen aus Rumänien.

In Deutschland war das Umsatzwachstum – wie beim Auftragseingang – im Wesentlichen durch Serviceaufträge im Bereich Lifecycle Solutions sowie die positive Entwicklung im Geschäftsbereich Infrastruktur-Projekte bedingt.

Der deutliche Umsatzrückgang in der Region Übriges Europa ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass Dräger im ersten Quartal 2010 größere Projekte ausgeliefert hatte. Hier fakturierte Dräger beispielsweise ein Projekt in Polen sowie die bereits genannten Beatmungsaufträge aus Rumänien und der Ukraine. Der Umsatz in Russland entwickelte sich unter anderem aufgrund der verhältnismäßig guten Haushaltslage besonders positiv.

Der anhaltend positive Trend in Nordamerika sowie das erfreuliche Wachstum in einzelnen Ländern Lateinamerikas waren die Haupttreiber für das Umsatzwachstum in der

Region Amerika. Doch auch die Fertigstellung mehrerer Aufträge für das US-amerikanische Verteidigungsministerium unterstützte das Umsatzwachstum in den USA von währungsbereinigt 30,7%.

Maßgeblichen Einfluss auf die sehr gute Umsatzentwicklung der Region Asien-Pazifik hatte die anhaltend gute Marktentwicklung in China und Indien.

Trotz der stark projektgetriebenen und damit sehr unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Ländern der Region Sonstige lag der Umsatz im ersten Quartal 2011 leicht über dem Vorjahr. So stieg der Umsatz beispielsweise in Saudi-Arabien und Aserbaidschan, fiel jedoch in Ägypten, den Vereinigten Arabischen Emiraten und dem Oman.

ERGEBNIS

Im ersten Quartal 2011 lag die Bruttomarge des Unternehmensbereichs Medizintechnik leicht über dem Vorjahresniveau. Positive Volumen- und Währungseffekte wurden im Wesentlichen durch eine leichte Veränderung im Produktmix, unter anderem aufgrund des relativ niedrigeren Umsatzes mit Produkten des margenstärkeren Gerätegeschäfts, nahezu ausgeglichen.

Allerdings wurde das Ergebnis im Vorjahresvergleich durch höhere Funktionskosten belastet: Entlasteten im ersten Quartal 2010 noch Erlöse aus dem Verkauf von Software-Codes im Wert von 4,4 Mio. EUR die Funktionskosten, so stiegen sowohl die Kosten für Marketing und Vertrieb als auch die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im ersten Quartal 2011, um zukünftiges Wachstum gezielt zu unterstützen. Zusätzlich wurden höhere Wertberichtigungen auf Forderungen in Lateinamerika und Afrika gebucht.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen gegenüber der Vergleichsperiode um 11,0% (währungsbereinigt: 11,7%). Trotz eines leicht positiven Währungseffekts auf die Kosten für Forschung und Entwicklung wirkte der gegenüber den Währungen vieler Tochtergesellschaften relativ schwache Euro insgesamt negativ auf die Funktionskosten.

Aus den vorgenannten Gründen verminderte sich das EBIT des Unternehmensbereichs Medizintechnik um 24,1% auf 30,6 Mio. EUR (3 Monate 2010: 40,3 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag damit bei 9,5% (3 Monate 2010: 13,2%).

INVESTITIONEN

Im ersten Quartal 2011 investierte die Medizintechnik 10,8 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen (3 Monate 2010: 3,9 Mio. EUR).

Für den Neubau eines Produktions- und Logistikgebäudes für den Geschäftsbereich Infrastruktur-Projekte wurden im ersten Quartal 2011 5,6 Mio. EUR investiert (3 Monate 2010: keine Investitionen für dieses Projekt). Damit sind die Projektinvestitionen in Höhe von insgesamt knapp 13 Mio. EUR weitestgehend abgeschlossen. Der mit einer Produktionshalle und Büroflächen ausgestattete Neubau schafft optimale Arbeitsbedingungen zur Verbesserung der Fertigungs- und Logistikprozesse.

Die Abschreibungen betragen im ersten Quartal 2011 5,5 Mio. EUR und deckten die Investitionen zu 51 %. Im Vergleichszeitraum 2010 deckten die Abschreibungen von 5,5 Mio. EUR die Investitionen vollständig.

VERMÖGENSLAGE

Das Capital Employed verringerte sich zum 31. März 2011 um 8,5 Mio. EUR auf 534,8 Mio. EUR (31. März 2010: 543,3 Mio. EUR). Einer Erhöhung des Anlagevermögens unter anderem durch den Neubau für den Geschäftsbereich Infrastruktur-Projekte, einem volumenbedingten Anstieg der Forderungen sowie einem Rückgang der Steuerverbindlichkeiten standen verhältnismäßig hohe kurzfristige Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber.

Insgesamt hat der Unternehmensbereich Medizintechnik die Days Working Capital (Reichweite der Haupttreiber des Betriebskapitals) um 6,4 Tage auf 121,9 Tage verbessert. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug im ersten Quartal 2011 9,1 Mio. EUR (3 Monate 2010: 39,6 Mio. EUR).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH SICHERHEITSTECHNIK

		Drei Monate 2011	Drei Monate 2010	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	204,0	172,3	+18,4
Auftragsbestand ¹	Mio. €	157,4	148,1	+6,3
Umsatz	Mio. €	185,9	167,0	+11,3
EBITDA ²	Mio. €	26,4	17,9	+47,6
Abschreibungen	Mio. €	-4,8	-5,2	-6,9
EBIT ³	Mio. €	21,6	12,7	+69,7
FuE-Aufwendungen	Mio. €	10,8	9,8	+9,3
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	-6,1	11,1	-155,0
Investitionen	Mio. €	5,4	3,3	+61,2
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1,4}	Mio. €	205,7	193,1	+6,5
Net Working Capital ^{1,5}	Mio. €	128,7	117,3	+9,7
EBIT ³ / Umsatz	%	11,6	7,6	
EBIT ^{3,6} / Capital Employed ^{1,4} (ROCE)	%	34,0	16,8	
DVA ⁷	Mio. €	52,0	12,5	+316,0
Anzahl Mitarbeiter ¹		4.423	4.332	+2,1

¹ Wert per Stichtag 31. März² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen⁴ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva⁵ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital⁶ EBIT der letzten zwölf Monate⁷ Dräger Value Added = EBIT der letzten zwölf Monate abzüglich »cost of capital«

Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Drei Monate 2011	Drei Monate 2010	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Deutschland	40,1	39,7	+1,0	+1,0
Übriges Europa	80,1	70,0	+14,4	+13,1
Amerika	30,8	25,2	+22,2	+21,4
Asien-Pazifik	36,1	27,3	+32,2	+22,0
Sonstige	16,9	10,1	+67,3	+64,4
Gesamt	204,0	172,3	+18,4	+16,0

Der Auftragseingang des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik lag im ersten Quartal 2011 währungsbereinigt um 16,0% über dem Vorjahr.

Erfreulicherweise waren Produkte aus allen Geschäftsbereichen für diese Entwicklung verantwortlich: So wuchs etwa die Nachfrage nach tragbaren Gasmessgeräten und nach leichtem Atemschutz aufgrund der weltweit anziehenden Industriekonjunktur. Insbesondere beim leichten Atemschutz konnten große und langfristige Lieferverträge mit Öl- und Gaskunden in Italien und Venezuela gewonnen werden. Zudem erhielt die Atemschutztechnik zwei umfangreiche Aufträge über Geräteelieferungen inklusive zehnjähriger Wartungsverträge aus Großbritannien sowie einen größeren Auftrag von einer Feuerwehr in Alaska. Der Bereich Alkoholmesstechnik hat nennenswerte Ausschreibungen in Australien, Südafrika und den USA gewonnen. Der Bereich Engineered Solutions erhielt einen Großauftrag aus Kasachstan. Auch die stationäre Gasmesstechnik verzeichnete gegenüber dem Vorjahr ein erfreuliches Wachstum. Hierzu trugen vor allem Aufträge aus der petrochemischen Industrie in den Niederlanden und Südafrika bei.

Da der höhere Auftragseingang aus der Industrie die rückläufige Nachfrage der öffentlichen Hand überkompensiert hat, lag der Auftragseingang der Region Deutschland nach den ersten drei Monaten 2011 leicht über dem Wert des Vorjahres. Zudem entwickelte sich das Shutdown- und Rental-Management weiterhin sehr positiv. Unter anderem wurde ein Auftrag aus der petrochemischen Industrie in Süddeutschland akquiriert.

In der Region Übriges Europa hat Dräger zahlreiche Ausschreibungen gewonnen: So erhielt die Sicherheitstechnik Aufträge über Geräteelieferungen inklusive einer zehnjäh-

rigen Wartung von der Feuerwehr und dem Militär aus Großbritannien, über Pressluftatmer von der Feuerwehr in Kopenhagen, über Rettungskammern von der petrochemischen Industrie in den Niederlanden und über Atemschutzgeräte von der öffentlichen Hand in Belgien sowie der Marine und einer großen Feuerwehr aus der Türkei.

Vor allem der außerordentlich gute Auftragseingang in den USA unterstützte die positive Entwicklung der Region Amerika. Dort sorgten sowohl das Geschäft mit der Alkoholmesstechnik als auch mit der Feuerwehrentechnik für das Wachstum von währungsbereinigt 17,6%. Zudem erhielt Dräger hier Aufträge zur Lieferung von Sauerstoff-Selbstrettern. Darüber hinaus hat die Sicherheitstechnik auch das Geschäft in Kanada und Mexiko weiter ausgebaut.

In der Region Asien-Pazifik überzeugte Dräger erneut mit Atemschutz- und Alkoholmessgeräten in Australien. Aber auch in China und Singapur wuchs das Geschäft mit Atemschutz- und Gasmessgeräten.

In der Region Sonstige wurde Dräger mit der Konstruktion und Lieferung von Schlauchabrollern für die zuverlässige und sichere Atemluftversorgung von Arbeitern im Kashagan-Ölfeld in Kasachstan beauftragt. In Südafrika waren bei der Industrie und dem Bergbau vor allem tragbare und stationäre Gasmessgeräte gefragt.

AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	31. März 2011	31. März 2010	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Deutschland	28,3	28,5	-0,7	-0,7
Übriges Europa	70,0	71,1	-1,5	-1,7
Amerika	16,6	13,0	+27,7	+29,2
Asien-Pazifik	25,2	21,9	+15,1	+10,5
Sonstige	17,3	13,6	+27,2	+27,2
Gesamt	157,4	148,1	+6,3	+5,7

Der Auftragsbestand in der Region Deutschland lag trotz der Verschiebung von der öffentlichen Hand zur Industrie auf Vorjahresniveau und auch in der Region Übriges Europa konnte das hohe Niveau des Vorjahres aufgrund der steigenden Industrienachfrage nahezu gehalten werden. In der Region Amerika führte vor allem die letzte noch ausstehende Lieferung der im Sommer 2010 weiterverkauften Komponenten für Tief-

tauchsysteme zu einem deutlichen Anstieg des Auftragsbestands. Der Auftragsbestand in der Region Asien-Pazifik profitierte hingegen überwiegend von der sehr guten Geschäftslage in Australien. Die Region Sonstige wurde insbesondere durch den Auftragseingang aus Kasachstan positiv beeinflusst. Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft betrug 2,6 Monate (31. März 2010: 2,4 Monate).

UMSATZ

in Mio. €	Drei Monate 2011	Drei Monate 2010	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Deutschland	37,3	36,8	+1,4	+1,4
Übriges Europa	73,9	70,8	+4,4	+3,0
Amerika	35,7	25,0	+42,8	+42,0
Asien-Pazifik	30,5	23,3	+30,9	+21,5
Sonstige	8,5	11,1	-23,4	-26,1
Gesamt	185,9	167,0	+11,3	+9,1

Im ersten Quartal 2011 lag der Umsatz des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik mit 185,9 Mio. EUR währungsbereinigt 9,1% über dem Vorjahr.

Produktbezogen wuchs der Umsatz insbesondere in den Bereichen Gasmessgeräte, Alkoholmesstechnik und Atemschutztechnik. Im Geschäftsbereich Engineered Solutions lieferte Dräger die aus einer Vertragsauflösung verbliebenen Komponenten einer Tief-tauchanlage an einen Schiffbauer in den USA aus.

Analog zum Auftragseingang war auch bei der Umsatzverteilung in Deutschland eine Verschiebung von der öffentlichen Hand zur Industrie festzustellen. Insgesamt bleibt der Umsatz in Deutschland damit auf Vorjahresniveau.

In der Region Übriges Europa entwickelte sich insbesondere das Geschäft mit Atemschutzgeräten und stationärer Gasmesstechnik für die petrochemische Industrie in Großbritannien positiv. Zudem waren die skandinavischen Länder im Breitengeschäft sehr erfolgreich.

Insbesondere die sehr gute Umsatzentwicklung in den USA mit einem Wachstum von währungsbereinigt 60,7%, bedingt durch die Auslieferung von Alkoholmess- und Atemschutzgeräten sowie einer weiteren Lieferung der aus einer Vertragsauflösung verbliebenen Komponenten einer Tief-tauchanlage, führte zu einer deutlichen Umsatzsteigerung

in der Region Amerika. In Kanada und Brasilien hat der Unternehmensbereich größere Aufträge für Dräger-Röhrchen sowie leichten Atemschutz ausgeliefert.

Entsprechend der Auftragseingangsentwicklung stieg auch der Umsatz in der Region Asien-Pazifik. In Malaysia hat die Sicherheitstechnik die im vierten Quartal 2010 bestellten Atemschutzgeräte nunmehr ausgeliefert. Zudem fakturierte Dräger größere Mengen von Atemalkoholmessgeräten sowie Atemschutz- und Gasmessgeräten für australische Kunden.

Trotz größerer Lieferungen von tragbaren Gasmessgeräten und Sauerstoff-Selbstrettern nach Südafrika konnte Dräger die Vorjahres-Projektumsätze des Bereichs Engineered Solutions im Oman in der Region Sonstige nicht kompensieren.

ERGEBNIS

Produktmixverschiebungen zu ertragsstärkeren Produkten sowie vorteilhafte Währungseinflüsse führten im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik zu einer verbesserten Bruttomarge. Die Kosten für Forschung und Entwicklung stiegen gegenüber dem Vorjahr planmäßig um 9,3 % auf 10,8 Mio. EUR (3 Monate 2010: 9,8 Mio. EUR). Die Aufwendungen für Marketing, Vertrieb und Verwaltung lagen – unter anderem aufgrund gesteigener Personal- und IT-Aufwendungen – ebenfalls planmäßig über Vorjahresniveau. Aufgrund des außerordentlich hohen Umsatzvolumens sowie einer höheren Bruttomarge steigerte der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik das EBIT in den ersten drei Monaten 2011 um 69,7 % auf 21,6 Mio. EUR (3 Monate 2010: 12,7 Mio. EUR). Die EBIT-Marge erreichte 11,6 % (3 Monate 2010: 7,6 %).

INVESTITIONEN

Der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik investierte im ersten Quartal 2011 insgesamt 5,4 Mio. EUR (3 Monate 2010: 3,3 Mio. EUR) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Abschreibungen in Höhe von 4,8 Mio. EUR lagen unter dem Investitionsvolumen.

VERMÖGENSLAGE

Das Capital Employed erhöhte sich erwartungsgemäß durch gestiegene Forderungen und Vorräte um 6,5 % und lag zum Ende des ersten Quartals 2011 bei 205,7 Mio. EUR (31. März 2010: 193,1 Mio. EUR). Insgesamt hat der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik die Days Working Capital (Reichweite der Haupttreiber des Betriebskapitals) um 15,0 Tage auf 97,7 Tage verbessert. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug im ersten Quartal 2011 stichtagsbedingt -6,1 Mio. EUR (3 Monate 2010: 11,1 Mio. EUR).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGERWERK AG & CO. KGAA / SONSTIGE

		Drei Monate 2011	Drei Monate 2010 ⁶	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	3,8	3,8	-0,9
Auftragsbestand¹	Mio. €	0,0	0,0	
Umsatz	Mio. €	3,8	3,8	-0,9
EBITDA²	Mio. €	22,4	-11,9	-287,9
Abschreibungen	Mio. €	-2,6	-2,5	+3,3
EBIT³	Mio. €	19,8	-14,4	-237,4
FuE-Aufwendungen	Mio. €	0,5	0,4	+35,5
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	13,7	-26,9	-150,9
Investitionen	Mio. €	1,9	0,5	+296,1
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{1,4}	Mio. €	748,9	584,5	+28,1
Net Working Capital ^{1,5}	Mio. €	-34,2	-192,2	-82,2
Anzahl Mitarbeiter ¹		549	435	+26,2

¹ Wert per Stichtag 31. März² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen⁴ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva⁵ Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital⁶ Aufgrund der Anwachung der Dräger Medical AG & Co. KGaA im September 2010 werden einige Gesellschaften nun im Unternehmensbereich Medizintechnik ausgewiesen. Die Vorperioden wurden entsprechend angepasst.

Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen

ERGEBNIS

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA erbringt Dienstleistungen für die Unternehmensbereiche und deren Gesellschaften. Die Drägerwerk AG & Co. KGaA hat ihre zentrale Funktion auch im ersten Quartal 2011 weiter ausgebaut und die Personalabteilungen der Medizin- und Sicherheitstechnik gebündelt.

In den ersten drei Monaten 2011 erhöhte sich das EBIT in diesem Bereich auf 19,8 Mio. EUR (3 Monate 2010: -14,4 Mio. EUR). Diese Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus höheren Ergebnisabführungsbeträgen der Dräger Medical GmbH sowie der Dräger Safety AG & Co. KGaA. Dabei führte die Dräger Medical GmbH in den ersten drei Monaten 2011 ein Ergebnis von 21,5 Mio. EUR an die Drägerwerk AG & Co. KG ab, während in den ersten drei Monaten 2010 die Ausschüttung der damaligen Dräger Medical AG & Co. KG noch nicht erfolgt war. Die Dräger Safety AG & Co. KGaA führte mit 7,8 Mio. EUR einen um 5,9 Mio. EUR höheren Betrag als im Vorjahr ab (3 Monate 2010: 1,9 Mio. EUR). Zusätzlich belastete im ersten Quartal 2010 die Optionskomponente des Kaufpreises für den 25-prozentigen Siemens-Anteil an der Dräger Medical AG & Co. KG das Ergebnis mit 6,4 Mio. EUR.

INVESTITIONEN

In den ersten drei Monaten 2011 betragen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 1,9 Mio. EUR (3 Monate 2010: 0,5 Mio. EUR). Im ersten Quartal 2011 hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA verstärkt in die IT-Infrastruktur investiert.

Forschung und Entwicklung

In den ersten drei Monaten 2011 lagen die Kosten für Forschung und Entwicklung im Dräger-Konzern mit 37,6 Mio. EUR um 3,7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (3 Monate 2010: 33,9 Mio. EUR). Die FuE-Quote erreichte 7,5% des Umsatzes (3 Monate 2010: 7,3%).

Im Unternehmensbereich Medizintechnik stiegen die FuE-Aufwendungen in den ersten drei Monaten 2011 auf 26,3 Mio. EUR (3 Monate 2010: 23,7 Mio. EUR). Die FuE-Quote der Medizintechnik betrug somit 8,2% vom Umsatz (3 Monate 2010: 7,7%). Da Dräger im März 2011 das Beatmungssystem ›Infinity Evita V500‹ um einen beheizten Filter für die Ausatemluft des Patienten ergänzt hat, erfüllt Dräger zusätzlich zu den Anforderungen im europäischen und asiatischen Markt nun auch marktspezifische Kundenanforde-

rungen in den USA. Daneben hat Dräger mit der ebenfalls im März 2011 gestarteten Vermarktung des ›Pulmovista 500‹ ein vollkommen neues und mit der innovativen Technologie der elektrischen Impedanztomografie ausgestattetes Produkt zur Optimierung der Beatmungstherapie in den Markt gebracht. Dieses im Wesentlichen auf Intensivstationen einzusetzende Gerät macht die Lungenfunktion von beatmeten Patienten kontinuierlich sichtbar und ermöglicht damit eine konkrete Analyse der Luftverteilung in den einzelnen Lungenregionen. Zum Ende des ersten Quartals 2011 hat Dräger ferner ein Upgrade des Inkubators ›Isolette 8000‹ in den Weltmarkt eingeführt. Durch Innovationen im Befeuchtungssystem ist es gelungen, die Hygiene im Pflegebereich noch weiter zu verbessern. So kann das komplette Befeuchtungssystem nun zur Reinigung entnommen und damit schnell und bequem sterilisiert werden. Der Zubehörbereich hat sein Produktportfolio um neue Einweg-EKG-Kabel für das Patientenmonitoring erweitert.

Der Unternehmensbereich Sicherheitstechnik wendete in den ersten drei Monaten 2011 10,8 Mio. EUR und damit, bedingt durch einen deutlich höheren Umsatz gegenüber der Vergleichsperiode, 5,8 % vom Umsatz für FuE auf (3 Monate 2010: 9,8 Mio. EUR, 5,9 % vom Umsatz). Im Februar 2011 startete die Serienproduktion des neuen Prüfgeräts für Personenschutzrüstung, ›Quaestor 5000 / 7000‹. Mithilfe dieses Produkts festigt das Unternehmen seine Position als System- und Lösungsanbieter in der Prozesskette von Feuerwehranwendungen. Mit der Markteinführung der neuen Filter für ›PARAT-Halbmasken‹ im März 2011 hat die Sicherheitstechnik den Übergang zur neuen Atemfilter-Generation ›X-plore‹ nunmehr abgeschlossen. Hierbei gelang es, Aktivkohle aus Kokosnussschalen – einer umweltfreundlichen, regenerativen Ressource – erfolgreich in die neuen Filter zu implementieren. Durch die US-Zulassung des Atemschutzgeräts ›PSS 5000‹ im Februar 2011 steht den amerikanischen Berufsfeuerwehren zusätzlich zu den Atemschutzgeräten ›PSS 7000‹ und ›PSS 3000‹ jetzt ein Gerät der PSS-Familie im mittleren Preissegment zur Verfügung. Daneben erhielt auch das ›Dräger X-zone 5000‹ die Zulassung für den nordamerikanischen Markt. Das ›Dräger X-zone 5000‹ ist im Rahmen der modernen Bereichsüberwachung in Kombination mit den Gasmessgeräten ›Dräger X-am 5000‹ oder ›X-am 5600‹ für die Messung von ein bis sechs Gasen geeignet und erweitert die mobile Gasmesstechnologie zu einem einzigartigen System mit vielen flexiblen Einsatzmöglichkeiten. Ebenfalls im März 2011 hat Dräger zwei zusätzliche XXS-Sensoren für tragbare Gasmessgeräte in den Weltmarkt eingeführt. Beide Sensoren vervollständigen das bereits vorhandene Sensorportfolio für Kunden aus der chemischen und der produzierenden Industrie. Wegen der erstmaligen Verwendung von Kohlenstoff-Nanomaterialien zeichnen sich diese Sensoren durch eine herausragende Leistung bezüglich der Nachweisgrenzen und Langzeitstabilität aus.

Personalbericht

Im ersten Quartal 2011 stieg die Mitarbeiterzahl um 162 auf insgesamt 11.453 Beschäftigte.

PERSONALAUFWAND

in Tsd. €	Drei Monate 2011	Drei Monate 2010
Löhne und Gehälter	152.684	143.094
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	26.825	24.778
Pensionsaufwendungen	3.774	3.304
	183.283	171.176

Die Personalaufwendungen stiegen im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 7,0% auf 183,3 Mio. EUR. Ursachen dafür waren neben der höheren Mitarbeiterzahl und Währungsveränderungen auch die im Zusammenhang mit dem guten Ergebnis gestiegenen Abgrenzungen für Erfolgsbeteiligungen sowie der in Deutschland aktuell gültige Tarifvertrag. Der Personalaufwand enthält die Vergütungen der Vorstandsmitglieder der Komplementärin, Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck.

ANZAHL MITARBEITER ZUM STICHTAG

	31. März 2011	31. Dezember 2010	31. März 2010
Unternehmensbereich Medizintechnik	6.481	6.386	6.366
Unternehmensbereich Sicherheitstechnik	4.423	4.409	4.332
Drägerwerk AG & Co. KGaA und Sonstiger Unternehmen	549	496	435
Dräger-Konzern gesamt	11.453	11.291	11.133
Deutschland	5.163	5.085	4.902
Andere Länder	6.290	6.206	6.231
Fluktuation in % der Mitarbeiter (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate)	5,4	5,3	5,4
Krankheitstage in % der Arbeitstage (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate)	3,1	3,2	3,2
Zeitarbeitnehmer in Deutschland	527	584	513

Der Anstieg der Mitarbeiteranzahl in der Drägerwerk AG & Co. KGaA gegenüber dem

Vorjahresquartal beruht vor allem auf Betriebsübergängen im Rahmen der geplanten Zusammenlegung von Abteilungen. Seit dem 1. Juli 2010 wechselten insgesamt 78 Mitarbeiter aus den Funktionen Einkauf und Personal der Medizin- und Sicherheitstechnik in die Shared Services der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Weitere 36 Mitarbeiter wurden zusätzlich eingestellt - unter anderem, um die Funktionen Personal (+12), Vorstandsbereich Finanzen (+9) und die Marktkommunikation (+6) wie vorgesehen aufzubauen.

Im Unternehmensbereich Medizintechnik stieg die Mitarbeiterzahl um 115 gegenüber dem Vorjahresquartal an. Mit 67 Mitarbeitern - insbesondere in den Funktionen Forschung und Entwicklung (+37) sowie Produktion (+21) - lag der Schwerpunkt des Mitarbeiterzuwachses in Deutschland. Die ausländischen Vertriebs- und Servicegesellschaften stellten zusätzlich insgesamt 91 Beschäftigte ein. Die Entwicklung der Mitarbeiterzahl in den produzierenden ausländischen Tochtergesellschaften stellt sich heterogen dar: Während die Gesellschaft Dräger Medical B.V. in den Niederlanden im Geschäftsjahr 2010 geschlossen wurde (-93), hat Dräger in den Gesellschaften Draeger Medical Systems Inc., USA (+26) und Shanghai Dräger Medical Instrument Co., Ltd., China (+21) Personal aufgebaut.

Von den 91 Mitarbeitern, die im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik seit dem 31. März 2010 zusätzlich beschäftigt werden, wurden 80 in den deutschen Gesellschaften Dräger Safety AG & Co. KGaA und der Logistik-Tochtergesellschaft Dräger Interservices GmbH eingestellt, schwerpunktmäßig in den Funktionen Logistik (+31), Produktion (+30) und Vertrieb (+19).

Die Anzahl der Zeitarbeitnehmer und der Aushilfen ist entsprechend der saisonalen Auslastung in der Fertigung gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2010 um 57 auf 527 gesunken. Damit liegt die Anzahl knapp über dem Niveau des Vorjahresquartals (3 Monate 2010: 513).

RISIKEN FÜR DIE ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems sowie wesentliche Chancen und Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010 dargestellt. Die Auswirkungen der Katastrophe in Japan können noch nicht exakt abgeschätzt werden. Auf der Lieferantenseite zeichnen sich für Dräger aktuell keine Indizien für wesentliche Einschränkungen in der Lieferantenkette ab.

GEÄNDERTE BEDINGUNGEN NACH ABSCHLUSS DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode haben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Ausblick

KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Die globale Konjunktur wird sich weiter erholen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert ein Weltwirtschaftswachstum von 4,4 % im Jahr 2011 und von 4,5 % im Jahr 2012. Noch im Januar 2011 hatte die Weltbank ein Wachstum von 3,3 % erwartet. Dabei werden die Industriestaaten und die Schwellenländer weiterhin unterschiedlich dynamisch wachsen. Während die Volkswirtschaften der Industrienationen um voraussichtlich 2,4 % (im Jahr 2011) und 2,6 % (im Jahr 2012) expandieren, erreicht die Zunahme des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in den Schwellenländern voraussichtlich in beiden Jahren jeweils 6,5 %. In den Industriestaaten verlieren die bisher dominierenden Wachstumsimpulse wie die expansiven staatlichen, die Konjunktur stimulierenden Maßnahmen an Stärke. Sie werden zunehmend durch die an Kraft gewinnende private Nachfrage abgelöst. Der steigende Preis für Öl und sonstige Rohstoffe hat nach Ansicht der Europäischen Zentralbank (EZB) weltweit den Inflationsdruck erhöht. Von der Natur- und Nuklearkatastrophe in Japan erwarten die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute voraussichtlich nur kurzzeitig spürbare Auswirkungen auf die Weltkonjunktur.

Die Volkswirtschaften im Euro-Gebiet werden 2011 und 2012 voraussichtlich ihr Wachstumstempo mit einer Rate von 1,6 % und 1,8 % weitgehend halten. Die Wirtschaftsentwicklung innerhalb der Gruppe der Euro-Länder wird weiterhin uneinheitlich verlaufen. Während das Wachstum von Volkswirtschaften wie Griechenland und Portugal durch die Schuldenkrise gebremst wird, expandiert die Konjunktur Deutschlands kräftig. Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten in ihrem Frühjahresgutachten eine Zunahme des BIP um 2,8 % im Jahr 2011 und eine leichte Abnahme der Dynamik auf 2,0 % im Jahr 2012. Die Konjunkturentwicklung wird zunehmend von der Binnennachfrage angetrieben, während der Außenhandel in geringerem Maße zum Aufschwung in Deutschland beiträgt als im Vorjahr. Die Konjunkturoptionen der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute weisen indes darauf hin, dass eine Verknappung des Öl-Angebots wegen zunehmender Unruhen im arabischen Raum oder eine Zuspitzung der europäischen Schulden- und Vertrauenskrise die Wirtschaft deutlich belasten würde.

KÜNFTIGE UNTERNEHMENSITUATION

Für das Geschäftsjahr 2011 erwartet Dräger, im Auftragseingang mindestens so schnell zu wachsen wie die Weltwirtschaft insgesamt (IWF-Prognose vom April 2011: +4,4 %). Diese Erwartung unterliegt der Annahme einer sich stabilisierenden Wirtschaft in Europa, einer anhaltenden Konjunkturerholung in Nordamerika, einem anhaltenden

Marktwachstum in den Schwellenländern sowie gleichbleibender Wechselkursverhältnisse.

In der Medizintechnik werden insbesondere die Bereiche Lifecycle Solutions und Infrastruktur-Projekte das erwartete Umsatzwachstum im unteren einstelligen Prozentbereich tragen und damit einen möglichen Rückgang im Gerätegeschäft ausgleichen. In der Sicherheitstechnik geht Dräger von einer Umsatzsteigerung im mittleren einstelligen Prozentbereich aus. Während insbesondere die Bereiche Gas- und Alkoholmesstechnik voraussichtlich überproportional wachsen werden und der Bereich des leichten Atemschutzes das Vorjahresvolumen erreichen könnte, wird das Volumen im Bereich Engineered Solutions vermutlich zurückgehen. Das Umsatzwachstum im Konzern wird 2011 voraussichtlich ein bis zwei Prozentpunkte unter dem Wachstum des Auftragseingangs liegen, da der Umsatz im Jahr 2010 von einem überdurchschnittlichen Auftragszugang im vierten Quartal 2009 profitiert hatte.

Im Unternehmensbereich Medizintechnik kann es im Jahr 2011 zu einem leichten Rückgang der Bruttomarge kommen. Dies ist zurückzuführen auf die erwartete Veränderung im Produktmix sowie den Wegfall einzelner Vorjahresgeschäfte mit überdurchschnittlich hohen Margen wie beispielsweise den Verkauf von Beatmungsgeräten in Zusammenhang mit dem H1N1-Virus. Zwar sollen insbesondere die in den Vorjahren auf den Markt gebrachten neuen Produkte beider Unternehmensbereiche sowie ein höherer Anteil im Geschäft mit Industriekunden im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik die Marge grundsätzlich verbessern, jedoch erwartet das Unternehmen, dass die margedämpfenden Effekte aus der Medizintechnik nicht vollständig ausgeglichen werden können. Aufgrund höherer Aufwendungen für geplante Investitionen in die Produktentwicklung, den Ausbau der Vertriebsorganisation und die Verbesserung der unternehmensweiten IT-Infrastruktur erwartet Dräger für das Geschäftsjahr 2011 eine Konzern-EBIT-Marge zwischen 7,5% und 8,5% (2010: 8,9%).

Mittelfristig plant das Unternehmen stärker zu wachsen als der Markt und eine nachhaltige EBIT-Marge von mindestens 10% zu erreichen.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten

verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Dräger übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 31. März 2011

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

	Anhang	Drei Monate 2011	Drei Monate 2010
		Tsd. €	Tsd. €
Umsatzerlöse		500.287	465.861
Kosten der umgesetzten Leistungen		-248.499	-237.841
Bruttoergebnis vom Umsatz		251.788	228.020
Forschungs- und Entwicklungskosten		-37.637	-33.864
Marketing- und Vertriebskosten		-135.328	-125.684
Allgemeine Verwaltungskosten		-32.525	-28.898
Sonstige betriebliche Erträge		1.676	5.758
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.857	-1.275
		-208.671	-183.963
		43.117	44.057
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		212	271
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		0	67
Sonstiges Finanzergebnis		-736	-7.644
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	6	-524	-7.306
EBIT		42.593	36.751
Zinsergebnis	6	-7.067	-7.710
Ergebnis vor Ertragsteuern		35.526	29.041
Ertragsteuern	7	-12.286	-10.343
Ergebnis nach Ertragsteuern		23.240	18.698
Ergebnis nach Ertragsteuern		23.240	18.698
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber		788	482
Ergebnisanteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) ¹		2.465	817
den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis		19.987	17.399
Ergebnis je Aktie ²			
je Vorzugsaktie (in €)		1,22	1,38
je Stammaktie (in €)		1,20	1,36

¹ Die Ermittlung erfolgt mittels Abgrenzung einer Genussscheindividende von 2,70 EUR auf Grundlage des Ergebnisses des ersten Quartals 2011 und der Dividendenpolitik von Dräger folgend, insgesamt rund 30% des Konzernjahresüberschusses (abzüglich der Ergebnisanteile nicht beherrschender Anteilsinhaber) auszuschütten. Im Vorjahr erfolgte die Ermittlung mittels Abgrenzung einer Genussscheindividende von 1,00 EUR auf Grundlage der anteiligen Genussscheindividende des entsprechenden Vorjahres 2009 von insgesamt 4,00 EUR.

² Der Dividendenvorteil der Vorzugsaktie von 0,06 EUR wird quartalsweise anteilig abgegrenzt.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	Drei Monate 2011	Drei Monate 2010
	Tsd. €	Tsd. €
Ergebnis nach Ertragsteuern	23.240	18.698
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-12.887	17.159
Erfolgsneutrale Veränderung des Zeitwerts von Finanzinstrumenten	445	-479
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderung des Zeitwerts von Finanzinstrumenten	-138	172
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-601	145
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	0	-52
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	-13.181	16.945
Gesamtergebnis	10.059	35.643
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber	188	1.083
davon Ergebnisanteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) ¹	2.465	817
davon den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis	7.406	33.743

¹ Die Ermittlung erfolgt mittels Abgrenzung einer Genussscheindividende von 2,70 EUR auf Grundlage des Ergebnisses des ersten Quartals 2011 und der Dividendenpolitik von Dräger folgend, insgesamt rund 30% des Konzernjahresüberschusses (abzüglich der Ergebnisanteile nicht beherrschender Anteilsinhaber) auszuschütten. Im Vorjahr erfolgte die Ermittlung mittels Abgrenzung einer Genussscheindividende von 1,00 EUR auf Grundlage der anteiligen Genussscheindividende des entsprechenden Vorjahres 2009 von insgesamt 4,00 EUR.

BILANZ DRÄGER-KONZERN

	Anhang	31. März 2011	31. Dezember 2010
		Tsd. €	Tsd. €
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	8	275.973	277.351
Sachanlagen	8	255.513	253.715
Anteile an assoziierten Unternehmen		904	904
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		10.647	11.403
Latente Steueransprüche		105.208	109.502
Langfristige sonstige Vermögenswerte		26.280	28.160
Langfristige Vermögenswerte		674.525	681.035
Vorräte	9	368.899	356.666
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen		509.007	533.163
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		24.843	22.514
Liquide Mittel		295.044	320.037
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche		12.988	13.027
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	10	71.957	50.465
Kurzfristige Vermögenswerte		1.282.738	1.295.872
Summe Aktiva		1.957.263	1.976.907

	Anhang	31. März 2011	31. Dezember 2010
		Tsd. €	Tsd. €
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		42.266	42.266
Kapitalrücklage		158.098	158.098
Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis		403.351	380.285
Genussscheinkapital		50.404	50.404
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		-11.869	111
Nicht beherrschende Anteile		5.522	5.399
Eigenkapital		647.772	636.563
Verpflichtungen aus Genussscheinen		30.228	29.916
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		182.983	183.448
Langfristige sonstige Rückstellungen	11	45.348	44.973
Langfristige verzinsliche Darlehen		316.417	318.042
Langfristige sonstige finanzielle Schulden		6.208	6.893
Latente Steuerschulden		2.506	2.581
Langfristige sonstige Schulden		1.324	715
Langfristige Schulden		585.014	586.568
Kurzfristige Ertragsteuerrückstellungen		40.168	41.584
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	11	225.406	226.026
Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten		93.635	89.496
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	145.189	171.301
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden		62.722	68.499
Kurzfristige Ertragsteuerschulden		12.667	18.552
Kurzfristige sonstige Schulden		144.690	138.318
Kurzfristige Schulden		724.477	753.776
Summe Passiva		1.957.263	1.976.907

KAPITALFLUSSRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

	Drei Monate 2011	Drei Monate 2010
	Tsd. €	Tsd. €
Betriebliche Tätigkeit		
Ergebnis nach Ertragsteuern	23.240	18.698
+ Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	12.944	13.177
-/+ Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-597	17.217
+/- Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	10.520	-10.311
+ Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-262	-786
- Zunahme der Vorräte	-20.375	-46.442
+ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.820	39.551
- Zunahme der sonstigen Aktiva	-24.023	-26.434
-/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-26.097	4.651
+ Zunahme der sonstigen Passiva	1.648	16.912
Mittelabfluss /-zufluss aus betrieblicher Tätigkeit	-7.182	26.233
Investitionstätigkeit		
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.739	-945
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	2
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-13.993	-6.894
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	1.370	1.318
- Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-22	-202
+ Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	7	3
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-14.377	-6.718
Finanzierungstätigkeit		
- Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-2.377	-1.575
+ Saldo aus anderen Bankverbindlichkeiten	6.627	1.432
- Saldo aus der Tilgung / Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-288	-97
- An nicht beherrschende Anteilsinhaber ausgeschütteter Gewinn	-65	-2
Mittelzufluss /-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	3.897	-242
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr	-17.662	19.273
-/+ Wechselkursbedingte Wertänderungen der Liquiden Mittel	-7.331	10.243
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode	320.037	344.051
Finanzmittelbestand am Berichtstag	295.044	373.567

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung auf Seite 16.

AUFSTELLUNG DER VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS DRÄGER-KONZERN

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	Genussschein-kapital	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals				Summe Eigenkapital der Eigenkapitalgeber der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
					Erfolgsneutrale versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	Veränderung aus der Währungsumrechnung	Derivative Finanzinstrumente	Summe der sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals			
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1. Januar 2010	32.512	39.449	303.326	56.086	-10.725	-30.928	-390	-42.043	389.330	4.490	393.820
Umgliederung erfolgsneutrale versicherungsmathematische Gewinne / Verluste			-10.725		10.725			10.725	0		0
Gesamtergebnis			18.308			16.559	-307	16.252	34.560	1.083	35.643
Ausschüttungen								0	0	-2	-2
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges			460					0	460		460
31. März 2010	32.512	39.449	311.369	56.086	0	-14.369	-697	-15.066	424.350	5.571	429.921
1. Januar 2011	42.266	158.098	380.285	50.404	0	803	-692	111	631.164	5.399	636.563
Gesamtergebnis			21.851			-12.287	307	-11.980	9.871	188	10.059
Ausschüttungen								0	0	-65	-65
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges			1.215					0	1.215		1.215
31. März 2011	42.266	158.098	403.351	50.404	0	-11.484	-385	-11.869	642.250	5.522	647.772

Anhang Dräger-Konzern zum 31. März 2011 (Kurzfassung)

1 GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES ZWISCHENABSCHLUSSES

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Entsprechend werden im Geschäftsjahr 2011 auch die Zwischenabschlüsse des Dräger-Konzerns nach IFRS aufgestellt und die Zwischenberichte im Einklang mit IAS 34 sowie dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) erstattet.

Der Quartalsbericht wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenbericht wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge in Tausend Euro angegeben, dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Aufstellung des Quartalsabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2010 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2010 veröffentlicht. Dieser kann auch im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses wurde von der Möglichkeit eines verkürzten Abschlusses mit ausgewählten erläuternden Anhangsangaben Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde bei der Ermittlung der Bilanzansätze in höherem Maße als zum Geschäftsjahresende auf Schätzungen zurückgegriffen.

Abgrenzungen wurden vorgenommen, soweit anteilige Ansprüche oder Verpflichtungen im abgelaufenen Zeitraum bereits entstanden sind.

Die folgenden vom IASB veröffentlichten neuen Standards beziehungsweise Änderungen bestehender Standards, für die das Endorsement bereits erfolgt ist, wurden im vorliegenden Zwischenabschluss erstmals befolgt, wenn sie anzuwenden waren:

- Änderung des IFRS 1 ›Limited Exemption from Comparative IFRS 7 Disclosures for First-time Adopters (issued January 2010)‹
- IAS 24 ›Related Party Disclosures (revised November 2009)‹
- Änderung des IAS 32 ›Classification of Rights Issues (issued October 2009)‹
- Änderung des IFRIC 14 ›Prepayments of a Minimum Funding Requirements (issued November 2009)‹
- IFRIC 19 ›Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments (issued November 2009)‹
- Improvements to IFRS (2010).

Die erstmalige Anwendung dieser neuen beziehungsweise geänderten Standards hat auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Dräger-Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen.

3 KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 und gegenüber dem 31. März 2010 nicht wesentlich verändert. Die Konsolidierungsgrundsätze werden unverändert wie im Konzernabschluss 2010 angewendet.

4 DRÄGER MEDICAL AG & CO. KG WIRD DRÄGER MEDICAL GMBH

Die von der Drägerwerk AG & Co. KGaA am 31. August 2010 beschlossene Umstrukturierung der Dräger Medical AG & Co. KG ist am 20. September 2010 (Vollzugsstichtag) wirksam geworden. Rechtsnachfolgerin der Dräger Medical AG & Co. KG ist die frühere Dräger Medical Holding GmbH, die seit dem Vollzugsstichtag unter Dräger Medical GmbH firmiert. Die Dräger Medical GmbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Ziel war es, im Rahmen des Rückkaufs des 25-prozentigen Siemens-Anteils am Unternehmensbereich Medizintechnik die Beteiligungsstruktur zu vereinfachen. Zur Verbesserung der Vergleichbarkeit wurden einige Vorjahreswerte entsprechend angepasst und erläutert.

5 SEGMENTBERICHT

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

		Medizintechnik	
		Drei Monate 2011	Drei Monate ³ 2010
Auftragseingang	Mio. €	357,1	323,6
Auftragsbestand¹	Mio. €	307,0	326,1
Umsatzerlöse	Mio. €	321,6	306,3
davon mit anderen Segmenten	Mio. €	0,2	0,3
davon mit konzernfremden Dritten	Mio. €	321,4	306,0
EBITDA	Mio. €	36,1	45,8
Planmäßige Abschreibungen	Mio. €	-5,5	-5,5
EBIT	Mio. €	30,6	40,3
Zinsergebnis	Mio. €		
Ertragsteuern	Mio. €		
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €		
davon Ergebnis von assoziierten Unternehmen	Mio. €		
FuE-Aufwendungen	Mio. €	26,3	23,7
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	9,1	39,6
Investiertes Kapital (Capital Employed)¹	Mio. €	534,8	543,3
Vermögen¹	Mio. €	948,3	907,3
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	Mio. €	0,0	0,0
Schulden¹	Mio. €	370,3	334,0
Nettofinanzverbindlichkeiten¹	Mio. €		
Investitionen	Mio. €	10,8	3,9
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	Mio. €	42,2	42,7
EBIT / Umsatz	%	9,5	13,2
EBIT² / Capital Employed¹ (ROCE)	%	33,7	19,4
Nettofinanzverbindlichkeiten¹ / EBITDA	Faktor		
Gearing (Verschuldungskoeffizient)	Faktor		
DVA	Mio. €	127,1	62,5
Anzahl Mitarbeiter¹		6.481	6.366

¹ Wert per Stichtag 31. März² EBIT der letzten zwölf Monate³ Aufgrund der Anwachsung der Dräger Medical AG & Co. KGaA im September 2010 wurden die Vorperioden entsprechend angepasst.

	Sicherheitstechnik		Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen		Konsolidierungen		Dräger-Konzern	
	Drei Monate 2011	Drei Monate 2010	Drei Monate 2011	Drei Monate ³ 2010	Drei Monate 2011	Drei Monate ³ 2010	Drei Monate 2011	Drei Monate 2010
	204,0	172,3	3,8	3,8	-11,3	-11,5	553,6	488,2
	157,4	148,1	0,0	0,0	-1,8	-1,3	462,7	472,9
	185,9	167,0	3,8	3,8	-11,0	-11,2	500,3	465,9
	7,7	7,8	3,1	3,1	-11,0	-11,2	-	-
	178,3	159,2	0,6	0,7	0,0	0,0	500,3	465,9
	26,4	17,9	22,4	-11,9	-29,4	-1,8	55,4	50,0
	-4,8	-5,2	-2,6	-2,5	0,0	0,0	-12,8	-13,2
	21,6	12,7	19,8	-14,4	-29,4	-1,8	42,6	36,8
							-7,1	-7,7
							-12,3	-10,3
							23,2	18,7
							0,2	0,3
	10,8	9,8	0,5	0,4	0,0	0,0	37,6	33,9
	-6,1	11,1	13,7	-26,9	-23,9	2,4	-7,2	26,2
	205,7	193,1	748,9	584,5	-613,5	-605,3	875,9	715,6
	368,2	348,8	844,0	852,4	-642,7	-637,3	1.517,8	1.471,3
	0,6	0,5	0,3	0,3	0,0	0,0	0,9	0,8
	146,9	146,6	69,5	308,3	-8,9	-18,5	577,8	770,4
							117,6	353,7
	5,4	3,3	1,9	0,5	0,0	0,0	18,0	7,7
	19,6	21,9	8,8	7,5	4,2	0,3	74,8	72,4
	11,6	7,6	-	-	-	-	8,5	7,9
	34,0	16,8	-	-	-	-	22,7	15,4
							2,1	7,1
							0,2	0,8
	52,0	12,5	-	-	-	-	118,0	32,4
	4.423	4.332	549	435	-	-	11.453	11.133

Die Anwachsung der Dräger Medical AG & Co. KG, der Muttergesellschaft des Unternehmensbereichs Medizintechnik, auf die Dräger Medical Holding GmbH und die anschließende Umwandlung in die Dräger Medical GmbH haben dazu geführt, dass die Dräger Medical Holding GmbH, die bisher dem Segment Drägerwerk AG & Co. KGaA/ Sonstige Unternehmen zugerechnet wurde, nunmehr im Segment Medizintechnik ausgewiesen wird. Dies führt zu einer Verschiebung zwischen den Segmenten Medizintechnik und Drägerwerk AG & Co. KGaA/ Sonstige Unternehmen sowie zu einer Änderung der Beträge in der Konsolidierungsspalte. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde das Vorjahr entsprechend angepasst.

Die wesentlichen Kennzahlen des Segmentberichts setzen sich wie folgt zusammen:

EBIT / EBITDA

	Drei Monate 2011	Drei Monate 2010
Ergebnis nach Ertragsteuern	23.240	18.698
+ Zinsergebnis	7.067	7.710
+ Steuern vom Einkommen	12.286	10.343
EBIT	42.593	36.751
+ planmäßige Abschreibungen	12.849	13.177
EBITDA	55.442	49.928

INVESTIERTES KAPITAL (CAPITAL EMPLOYED)

	31. März 2011	31. März 2010
Bilanzsumme	1.957.263	1.968.667
– Latente Steueransprüche	–105.208	–92.791
– Liquide Mittel	–295.044	–373.567
– unverzinsliche Passiva	–681.147	–786.672
Investiertes Kapital (Capital Employed)	875.864	715.637

VERMÖGEN

	31. März 2011	31. März 2010
Bilanzsumme	1.957.263	1.968.667
– Übrige Finanzanlagen	–3.887	–6.114
– Latente Steueransprüche	–105.208	–92.791
– Steuererstattungsansprüche (lang- und kurzfristig)	–35.333	–24.924
– Liquide Mittel	–295.044	–373.567
Vermögen	1.517.791	1.471.271

SCHULDEN

	31. März 2011	31. März 2010
Schulden lt. Bilanz	1.309.491	1.538.746
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–182.983	–170.331
– Steuerschulden, Rückstellungen für Steuern und latente Steuerschulden	–105.888	–98.314
– Zinstragende Passiva	–442.856	–499.696
Schulden	577.764	770.405

NETTOFINANZVERBINDLICHKEITEN

	31. März 2011	31. März 2010
Langfristige verzinsliche Darlehen	316.417	380.790
+ Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	93.635	87.058
+ Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.576	2.814
+ Verpflichtungen aus dem Rückkauf der Anteile an der Träger Medical AG & Co. KG	0	256.624
– Liquide Mittel	–295.044	–373.567
Nettofinanzverbindlichkeiten	117.584	353.719

NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME AUFWENDUNGEN

	Drei Monate 2011	Drei Monate 2010
Abschreibungen auf Vorräte	3.098	6.442
+ Verluste aus Wertberichtigungen auf Forderungen	4.873	975
+ ergebniswirksame Zuführungen zu Rückstellungen	66.794	65.032
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	74.765	72.449

DVA

in Mio. €	31. März 2011	31. März 2010
EBIT (der letzten zwölf Monate)	198.624	110.381
– Cost of capital (Basis: Durchschnitt des capital employed der letzten zwölf Monate)	–80.662	–77.958
DVA	117.962	32.423

Beim Gearing handelt es sich um das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital.

Im Segmentbericht wird die unterjährige Steuerabgrenzung in den Zeilen ›Capital Employed‹, ›Vermögen‹ und ›Schulden‹ berücksichtigt.

Die Entwicklung der einzelnen Segmente ist im Lagebericht dieses Quartalsberichts ausführlich dargestellt. Soweit die Unternehmensbereiche untereinander Leistungen erbringen, werden diese nach dem ›arm's length‹-Grundsatz – wie unter fremden Dritten – abgewickelt.

6 FINANZERGEBNIS

FINANZERGEBNIS

	Drei Monate 2011	Drei Monate 2010
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	-524	-7.306
Zinsen und ähnliche Erträge	978	767
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.045	-8.477
Zinsergebnis	-7.067	-7.710

Die Veränderung des Finanzergebnisses resultiert im Wesentlichen aus der im Vorjahr erfolgten Bewertung der Optionskomponente des Kaufpreises für den 25%-Anteil an der Dräger Medical AG & Co. KG. Insgesamt wurde hierfür in den ersten drei Monaten 2010 ein Betrag in Höhe von 6.444 Tsd. EUR aufwandswirksam im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

7 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern für das erste Quartal 2011 wurden auf Grundlage eines erwarteten Konzern-Steuersatzes von 33 % (3 Monate 2010: 36 %) ermittelt.

8 LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE (AUSGEWÄHLTE POSITIONEN)

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE (AUSGEWÄHLTE POSITIONEN)

	Buchwert 1. Januar 2011	Zugänge	Abgänge / übrige Verwendungen	Abschreibungen	Buchwert 31. März 2011
Immaterielle Vermögenswerte	277.351	1.694	-1.206	1.866	275.973
Sachanlagen	253.715	16.304	-3.524	10.982	255.513

In den Zugängen sind 5.557 Tsd. EUR (nach Verrechnung mit einem Investitionszuschuss von 741 Tsd. EUR) für die Erstellung eines neuen Produktions- und Logistikgebäudes für den Geschäftsbereich Infrastruktur-Projekte der Medizintechnik in Lübeck enthalten. Die Nutzung des Gebäudes ist ab Mai 2011 geplant.

9 VORRÄTE

VORRÄTE

	31. März 2011	31. Dezember 2010
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	190.692	170.488
Unfertige Erzeugnisse	62.795	60.318
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	97.907	98.872
Geleistete Anzahlungen	17.505	26.988
	368.899	356.666

Das zum 31. März 2011 weiterhin hohe Niveau der Vorratsbestände des Dräger-Konzerns ist im Wesentlichen auf die anhaltend gute Auftragslage zurückzuführen.

10 KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

	31. März 2011	31. Dezember 2010
Aktive Rechnungsabgrenzung	23.318	21.118
Sonstige Steuererstattungsansprüche	22.344	16.865
Übrige kurzfristige sonstige Vermögenswerte	26.295	12.482
	71.957	50.465

Bei der Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um unterjährige Abgrenzungen. Der Anstieg der sonstigen Steuererstattungsansprüche resultiert maßgeblich aus Umsatzsteuern. Die Erhöhung der übrigen kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte ist stichtagsbedingt.

11 LANGFRISTIGE UND KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen enthalten zum 31. März 2011 im Wesentlichen Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 24.320 Tsd. EUR (31. Dezember 2010: 23.913 Tsd. EUR).

Der Bestand der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen zum 31. März 2011 enthält auch die monatlichen Abgrenzungen und besteht hauptsächlich aus Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 66.875 Tsd. EUR (31. Dezember 2010: 83.710 Tsd. EUR) sowie Rückstellungen für Gewährleistungen von 39.403 Tsd. EUR (31. Dezember 2010: 40.130 Tsd. EUR).

12 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert im Wesentlichen aus der Zahlung einer Verbindlichkeit in Höhe von rund 12 Mio. EUR im Rahmen eines Projektauftrags des Unternehmensbereichs Sicherheitstechnik in Norwegen.

13 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

	31. März 2011	31. Dezember 2010
Bürgschaftsverhältnisse	7.709	7.709

Bei den Bürgschaftsverhältnissen handelt es sich um Bürgschaften, die im Rahmen der Altersteilzeitregelungen gegeben wurden.

14 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

An die Stefan Dräger nahestehenden Gesellschaften und die Dräger-Stiftung wurden im ersten Quartal 2011 Dienstleistungen in Höhe von 7 Tsd. EUR (3 Monate 2010: 14 Tsd. EUR) erbracht. Claudia Dräger, die Ehefrau von Stefan Dräger, ist Mitarbeiterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Lübeck, 28. April 2011

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Herbert Fehrecke
Carla Kriwet
Gert-Hartwig Lescow
Anton Schrofner

FINANZKALENDER

Bericht zum 31. März 2011, Telefonkonferenz, Lübeck	4. Mai 2011
Hauptversammlung Lübeck	6. Mai 2011
Bericht zum 30. Juni 2011, Telefonkonferenz, Lübeck	4. August 2011
Bericht zum 30. September 2011, Telefonkonferenz, Lübeck	3. November 2011

Drägerwerk AG & Co. KGaA

Moislinger Allee 53 – 55

23558 Lübeck

www.draeger.com

Corporate Communications

Tel. +49 451 882-2185

Fax +49 451 882-3944

Investor Relations

Tel. +49 451 882-2685

Fax +49 451 882-3296